

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 21 (1916-1917)
Heft: 10

Artikel: Was ist die Schweizerwoche?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist denn auch ein reichhaltiges Programm, dessen Erledigung die sechs Wochentage voll und ganz in Anspruch nimmt, vorgesehen. Von den belehrenden Vorträgen, für welche sowohl hiesige wie auswärtige tüchtige Kräfte gewonnen werden konnten, seien hier nur erwähnt: Die Bedeutung des Zeichnens im technischen Unterricht (Fran Yantz-Giroud, Lausanne). Die Physik im Haushalt (Dr. Fluri, Basel). Das schweizerische Lehrlings- und Expertenwesen und die Frage von Meisterprüfungen (Direktor Meyer, Aarau). Belehrung der Lehrtöchter über Körperhygiene und Berufsgefahren (Dr. P. Barth, Basel). Erzieherische und soziale Bedeutung des Haushaltungsunterrichtes (Frau Huber-Fischer, Basel). Die Harmonie in der weiblichen Kleidung (Herr B. Mangold). Die moderne Stickerei (Frl. L. Baumann, Basel). Wie soll sich der zukünftige obligatorische Unterricht an der Mädchenfortbildungsschule gestalten? (Frl. B. Trüssel, Bern.) Die neue Schnittmethode (Frau Graf, Bern). Modeskizzierung (Frl. Silberstein, Zürich). Das Zuschneiden eines Knabenkleides (Frl. Desponds, Lausanne). Unsere Waschmittel (Dr. Besson, Basel), und anderes.

Den theoretischen Vorträgen sind hauptsächlich die Vormittage gewidmet. Sie werden in unserer schönen, neuen Frauenarbeitsschule abgehalten, deren Besichtigung an und für sich für alle Teilnehmerinnen von grossem Interesse sein wird. Eine Führung durch das Schulhaus, welche Herr Vorsteher Sidler freundlicherweise übernommen hat, wird den Vorträgen vorangehen. Die Nachmittage sollen benützt werden zur Besichtigung solcher Etablissements, die irgendwie Bezug auf unsern hauswirtschaftlichen Unterricht haben. Diese stehen uns dank dem freundlichen Entgegenkommen der betreffenden Besitzer oder Direktoren offen.

An die bedeutenden Kosten, welche die ganze Veranstaltung des Ferienkurses verursacht, leisten in dankenswerter Weise sowohl der Bund als auch die hiesigen h. Behörden einen ansehnlichen Beitrag.

Auch Nichtmitglieder des Vereins können an dem Kurs teilnehmen durch Entrichtung eines Kursgeldes von Fr. 10 und vorheriger Anmeldung bei Frl. P. Sidler, Rütimeyerstrasse 21. Hoffen wir, dass mit diesem Ferienkurse allen Beteiligten geboten wird, was sie erwarten und dass sie das Gebotene wieder in nutzbringender Weise für das Gemeinwohl verwerten können.

Was ist die Schweizerwoche?

(Mitgeteilt.)

Am 10. Juni wurde in Bern nach fast zweijährigen Vorarbeiten ein Verband „Schweizerwoche“ aus der Taufe gehoben. An der Gründungsversammlung waren neben schweizerischen und lokalen industriellen und gewerblichen Organisationen besonders auch der Detailhandel und die Frauenvereine vertreten, so der Verband schweizerischer Rabattvereine, der Verband schweizerischer Konsumvereine, der Schweizerische Spezereihändlerverband, der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein, der Schweizerische katholische Frauenbund, die Soziale Käuferliga usw.

Die engere Geschäftsleitung wurde bestellt aus den Herren E. C. Koch, Kaufmann Minder, Fürsprech Kurer, Dr. Lüdi und L. Poirier-Delay, und in die Kontrollstelle wurden gewählt Kaufmann Walther-Bucher, Bern, und Ingenieur du Pasquier, Roche près Villeneuve.

Die „Schweizerwoche“ bezweckt zum Vorteil der schweizerischen Volkswirtschaft die Förderung der Kenntnis und Wertschätzung der einheimischen Produkte und die Hebung ihres Absatzes im Inland. Sie soll die Annäherung und besseres gegenseitiges Verstehen aller schweizerischen Wirtschaftskreise fördern und die Erkenntnis der Bedürfnisse der nationalen Wirtschaft im gesamten Volke zu vertiefen suchen. Dazu dient der Zusammenschluss der Produzenten-, Händler- und Konsumentenvereinigungen, sowie einzelner Geschäftsfirmen der Schweiz, ferner der nationalwirtschaftlichen und gemeinnützigen Vereinigungen.

Eines der vornehmlichsten Mittel zur Erreichung ihres Zweckes sieht die „Schweizerwoche“ in der Durchführung von Veranstaltungen, während deren Dauer Produzenten und Händler sich zum gemeinsamen Ziele setzen, mit allen geeigneten, loyalen und sachlichen Mitteln ohne fremdenfeindliche Tendenz den Absatz einheimischer Produkte zu fördern, den Käufer durch eine zweckentsprechende, massvolle Propaganda aufzuklären und darauf vorzubereiten, damit er mit Ueberlegung den einheimischen Artikel bevorzugt.

Ein Gewinn ist für den Verein nicht beabsichtigt. Seine Bestrebungen sind rein vaterländisch-gemeinnützig.

Es wird nun Sache der Produzenten in der Industrie, im Handwerk und in der Urproduktion sowie des Handels sein, dafür zu sorgen, dass bei der ersten Schweizerwoche möglichst viel Verkaufsgeschäfte in der ganzen Schweiz mit Schweizerwaren versehen und in der Lage sind, dass, wenn im Laufe des Monats Oktober das Heer der Konsumenten sich darüber orientieren will, was alles an schweizerischen Eigenprodukten gekauft werden kann, allseitiges und reiches Reklame- und Verkaufsmaterial vorliegt. So wird dann die Schweizerwoche die Weiterführerin der Zwecke der Schweizer Mustermessen und realisiert im grossen deren Absicht.

Die Verumständungen, unter denen die Ausstellung der Schweizerwaren zu erfolgen hat, werden in grossen Zügen vom zentralen Komitee bestimmt und sind im übrigen Sache besonderer Orts- und Branchenkomitees. Als erstmaliger Abhaltungstermin ist die zweite Hälfte Oktober dieses Jahres vorgesehen. Für die Organisationsarbeiten ist ein eigenes Schweizerwoche-Sekretariat in Solothurn geschaffen worden, an das alle Anfragen, Anmeldungen usw. zu richten sind.

Mitteilungen und Nachrichten.

Am 14. und 15. Juli hält der **Schweizerische Arbeitslehrerinnenverein** seinen II. Arbeitslehrerinnentag und seine Generalversammlung in Zürich ab. Referat von Frl. Marie Reinhard, Arbeitslehrerin am Lehrerinnenseminar in Bern: *Soll der Handarbeitsunterricht im ersten Arbeitsschuljahr mit Nähen oder mit Stricken beginnen?* II. Referentin: Frau Winistörfer, Waltenswil (Aargau).

Ausstellung: a) der Lehrgänge des Handarbeitsunterrichts der Kantone Aargau, Bern (Stadt), Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen (Stadt), Obwalden und Zürich; b) von Verzierungs- und Ausgleicharbeiten aus dem Kanton Zürich, Lehr- und Anschauungsmitteln.

Lokal: Kreuzstrasse 68, Zürich VIII. Geöffnet vom 13.—18. Juli, täglich von 9—12 und von 2—6 Uhr.

Den Lehrerinnen, deren Anmeldung zum **Kurse über das Arbeitsprinzip** pro 1916 nicht berücksichtigt werden konnte, sei mitgeteilt, dass dieses Jahr kein